

## Wach?

Ein Theaterstück  
auf Laut- und Gebärdensprache  
für Philosoph\*innen ab 5 Jahren

Eine schlaflose Nacht. Viele Gedanken toben durch den Kopf. Die Grenze zwischen Träumen und Erleben, Wachsein und Schlafen verschwimmt. Die Welt unter dem Bett wird lebendig und drei Freunde erleben gemeinsam Dinge, die kaum zu glauben sind. Die gemeinsame Fantasie übernimmt die Führung und es scheint alles möglich. Vielleicht sogar eine fantastische Begegnung mit sich selbst.

Nach Ideen, Zeichnungen und Geschichten von tauben und hörenden Kindern entwickelte das Team um die Regisseurin Wera Mahne ein Stück über Wünsche, geheime Ängste und große Träume. Unter Verwendung von Gebärdensprache und Lautsprache, Choreografie und Bildern entsteht eine ganz neue Welt.

Die beiden Sprachen spielen miteinander, ergänzen sich, zeigen unterschiedliche Aspekte und entwickeln etwas Gemeinsames. Die verschiedenen Zuschauergruppen können die Vorstellung gleichberechtigt erleben. Hörende und taube Performer\*innen stehen gemeinsam auf der Bühne.

### Text in leichter Sprache

Es ist Nacht.  
Drei Freunde können nicht schlafen.  
Sehr viele Gedanken sind in ihren Köpfen.  
Sie sind durcheinander.  
Die Grenze verschwimmt.  
Träumen sie?  
Sind sie wach?  
Wird die Fantasie lebendig?  
Plötzlich ist alles möglich.

Taube und hörende Kinder haben Bilder gezeichnet,  
Geschichten und Ideen über Träume erzählt.

Wera Mahne und ihr Team haben daraus ein Theaterstück über  
Wünsche, Ängste und Fantasie gemacht.  
Taubе und hörende Schauspieler spielen zusammen.  
Für Kinder ab 5 Jahren.  
Es wird gebärdet und gesprochen.  
Alle können kommen.



## Hintergrund

Die ästhetischen Mittel werden zur Versuchsanordnung eines Miteinanders: Wie kann ein Theater für hörende und taube Zuschauer\*innen und Darsteller\*innen gleichermaßen angeordnet sein? Wie können sich die unterschiedlichen Sprachen bereichern? Was können sie gemeinsam für neue Erlebnisräume schaffen und was bedeutet das für künstlerische Ausdrucksweisen?

Wach? betrachtet Inklusion nicht als defizitär, sondern als Möglichkeitsraum für neue Begegnungen, fantastische Erfahrungen und überraschende Theaterbilder. Auf spielerische Art und Weise werden Vorurteile und Barrieren abgebaut und Platz für neue Begegnungen ermöglicht, die im Alltag von Erwachsenen wie Kindern oft nicht statt finden.

### zum Trailer

<https://www.youtube.com/watch?v=oK91kj2MPG8>



### Das Team

**Wera Mahne** studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim und Porto und assistierte und inszenierte u.a. am Jungen Schauspielhaus Düsseldorf (Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone, 2014). Schon während ihrer Studienzeіt beschäftigte sie sich mit der Verwendung von Gebärdensprache im Theater und setzte diese künstlerische Forschung 2014 als NRW-Stipendiatin für Freie Kinder und Jugendtheater am FFT Düsseldorf fort. In dieser Arbeit interessierte sie außerdem die direkte Beteiligung von Kindern als Ideen- und Feedbackgeber\*innen in einer Stückentwicklung.

Die konzeptionelle Tanzchoreographin und Performerin **Tümay Kiliñel** studierte an der UdK Berlin Zeitgenössischen Tanz, Kontext und Choreographie und in Giessen Choreographie & Performance. Im Rahmen vom Freischwimmer Festival 2014 produzierte sie die Performance-Installation Dance Box, die seither erfolgreich tourt. In Wach? überführt Tümay Kiliñel Gebärdensprache und Tanz in choreographische Elemente.

Der Visual Artist **Declan Hurley** hat sich von den Zeichnungen der Patenkinder inspirieren lassen und eine Fantasiewelt in Videoform entwickelt, die nun als vierte Mitspielerin auf der Bühne mitmischт.

**Regina Rösing** ist freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin und hat für Wach? eine Bühne entworfen, in der alles möglich sein kann und die der Fantasie keine Grenzen setzt.

Auf der Bühne stehen **Kathrin-Marén Enders**, **Pia Katharina Jendreizik** und **Rafael-Evitan Grombelka**. Für Kathrin-Marén Enders ist die Produktion die Möglichkeit ihre beiden Berufe, Gebärdensprachdolmetscherin und Schauspielerin zu verbinden. Pia Katharina Jendreizik ist Mitglied der Gruppe Deaf5 in Köln und gewann den Deaf Slam in Dortmund 2013. Rafael-Evitan Grombelka ist Gebärdendenpoet und tauber Gebärdensprachdolmetscher.







Informationen und Kontakt

Esther Schneider  
esther.schneider@posteo.de  
+4917668434939



#### Zitate aus der Presse

„Herausgekommen ist ein Theaterstück, bei dem das in Szene gesetzt wird, was Kinder bewegt und wovon sie träumen.“

**Deutschlandfunk, 03.12.15**

„Da krabbelt ein fieses Insekt als Lichtfleck über T-Shirt und Laken, da hängt ein Skelett am Fenster, das auch verscheucht werden muss. Aufgelöst wird wenig, der Fantasie dafür umso mehr Platz gelassen“

**Rheinische Post, 30.11.15**

„Wahre Freunde brauchen nicht viele Worte um sich zu verstehen. Statt wortreichen Dialogen dominieren laute, kraftvoll-wummernde Drums und Bässe und ein passend zur stürmischen Nacht mystisch-geheimnisvolles Bühnenbild, dass mit raffinierten Video-projektionen des Künstlers Declan Hurley immer wieder neue Überraschungen parat hält und für viele „AHA“-Momente sorgt.  
(...)

Neben der stimmungsvollen Optik lebt die Inszenierung vom intensiven Spiel der drei Protagonisten, von denen zwei gehörlos sind. Die stemmen sich sehr körperbetont und mit viel Persönlichkeit gegen ihre eigenen Ängste mit denen sie in dieser stürmisch-finsteren Nacht konfrontiert werden. Ein bisschen verschoben, aber liebenswert.“

**WZ, 02.12.15**

#### Facts

Von und mit: Kathrin-Marén Enders,  
Rafael-Evitan Grombelka,  
Pia Katharina Jendreizik

Konzept und Regie: Wera Mahne  
Choreografie: Tümay Kılınçel  
Ausstattung: Regina Rösing  
Video: Declan Hurley  
Produktionsleitung: Esther Schneider  
Mitarbeit Dramaturgie: Lisa Zehetner



Kommunikationsassistent: Xenia Vitriak, Jenny Hilgers  
Gebärdensprachdolmetscher: Skarabee

Gestaltung Flyer, Schnitt: Stephan Schröder

Produktion: Wera Mahne  
Koproduktion FFT Düsseldorf

Wach? ist nach den Fantasien und Träumen der Klasse von Jörg Frank (Schuljahr 2014/2015) entstanden, im Rahmen einer Kooperation mit der LVR-Gerricus Schule Düsseldorf für Hören und Kommunikation

Premiere am 29.11.2015  
am FFT Düsseldorf

Gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Stiftung Van Meeteren sowie im Rahmen von „Take off: Junger Tanz“ durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. „Take off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

